

## S. M. S. „Karlsruhe“.

Von

Hanns Heinz Ewers, z. Z. New York.

Wißt ihr noch? — O wie leicht man doch vergißt!  
 Doch Ihr dürft nicht vergessen — Ihr nicht! Euer Blut,  
 Euer deutsches Blut bindet. — Gedenket gut  
 Eurer Helden, heut und zu aller Frist!  
 — Wißt Ihr's noch? Kaum ist ein Jahr vergangen,  
 Seit man täglich sah in allen Blättern prangen  
 In mächtigen Kopfschriften, zwei Zoll dick:  
 „Karlsruhe, Schrecken des Atlantici!“  
 Damals brüllten die Zeitungshuben jede dritte Stunde  
 Vom „Meereschrecken“ ihr lautes Hallo —  
 Heute liegt er vergessen auf dem Meeresgrunde —  
 Wer sagt uns: wo?

Wißt Ihr's nicht mehr? — Erich Köhler war ihr  
 Kommandant.

Gut klang einmal sein Name in diesem Yankeeeland,  
 Das war damals, als am Panucofluß  
 Der Mexikaner versagte den Flaggengruß  
 Dem Sternennbanner. Damals, als in heller Todesangst bebte,  
 Was amerikanisch in Tampico lebte,  
 Wehrlos, ohne Schutz durch die Sterne und Streifen.  
 Als der Pancho Villa wieder einmal wollte zugreifen,  
 Wie er oft getan; in Yankeeblut sich baden  
 Mit seinen wilden Räuberbrigaden.

Damals war es. — Sichern Schutz genug  
 Bot das deutsche, das schwarz-weiß-rote Tuch;  
 Das rettete sie aus des Mörders Klauen,  
 Zweihundert Yankees, Männer, Kinder, Frauen!  
 — Ein kleiner deutscher Kreuzer lag am Tamaulipafstrand,  
 Der nahm die Flüchtigen auf. — Erich Köhler hieß der  
 Kommandant.

Man weiß es gut, wie die Yankees ihm das vergaltten —  
 Nur zwei Jahre drauf: wie sie ihn Seeräuber schalteten,  
 Feigen Korsaren, Massenmörder, elenden Piraten!  
 Wie sie alles versuchten, ihn zu verraten  
 Dem Briten! — Frohlocken mögen sie nun! Jubeln mit Zuversicht!

Den Kapitän Erich Köhler, des Ozeans Schrecken,  
 Heute die blauen Bogen decken — Wo — weiß man nicht.  
 Was geschah mit der „Karlsruhe“? — Man weiß es nicht,  
 Nirgendsher kam uns ein kleinster Bericht.  
 Viele Monde fuhr sie durch Tage und Nächte,  
 Deutschlands Stolz — der Schrecken der Engländerknechte.  
 Immer in See, immer an anderm Ort;  
 Wo man sie fassen wollte — war sie längst fort,  
 Und war plötzlich da — wo man nie sie geglaubt.  
 Eine Seewölfin war sie, der man die Jungen geraubt,  
 Schweifend aus manchen klaffenden Wunden  
 Stand sie wieder — und noch einmal — den britischen Hunden,  
 Setzte und ward geheht, jagte und floh.  
 — Bis irgendwo ein türkisches Meeressriff  
 Zerbrach das gute Schiff —  
 Wer weiß — wo?

Klagen? O nein! Wir haben der Kreuzer viel.  
 Einer sank? Einen andern schickt die Bucht von Kiel.  
 Weinen? O nein! Wir haben ja viele Helden.  
 Einer ertrank? — Bald genug wird man von andern melden.  
 — Nur gedenken! Drüben wie in diesem Land  
 An die „Karlsruhe“, an ihren Kommandant,  
 Den Erich Köhler. — Kein Yankee soll uns bestechen  
 Diese guten Namen. — Kein Brite darf sich vermessen  
 Des Siegs über ihn! — Des „Weltmeers Schrecken“  
 Hat das große Weltmeer selber gefressen  
 Und keiner sonst. — Irgendwann, irgendwo  
 Kam die schwere Stunde — —  
 Nun ruhen die Helden im Meeresgrunde —  
 Wer sagt uns: wo?